



Als selbständiger Unternehmer hat ein Landwirt die Möglichkeit, als Familienvater Verantwortung zu übernehmen und im Haushalt mitzuhelfen. Das ist insbesondere dann sinnvoll, wenn die Bäuerin auswärts arbeitet. (Bild Keystone)

Die Aufgaben müssen neu verteilt werden

Nebenerwerb / Arbeitet die Bäuerin auswärts, braucht sie zu Hause Entlastung. Die Arbeit auswärts soll eine Bereicherung und nicht eine zusätzliche Bürde sein.

SCHÜPFHEIM ■ Eine Bauernfamilie sitzt mit nachdenklicher Miene am Tisch. Das Einkommen reicht nicht mehr. Es können nicht mehr alle Rechnungen pünktlich bezahlt werden. Die Bauersleute sind verzweifelt. Wie soll es weitergehen? Bereits jetzt haben sie sich, so gut es ging, eingeschränkt. Zukunftsängste rauben dem Betriebsleiterpaar den Schlaf.

Gegenüber Veränderung positiv eingestellt sein

Diese gestellte Situation zeigt auf, dass es enorm wichtig ist, die Finanzen im Auge zu behalten, damit frühzeitig auf allfällige Engpässe reagiert werden kann.

Immer mehr Bauernfamilien können nicht mehr alleine vom landwirtschaftlichen Einkommen leben. Das hat zur Folge, dass insbesondere Bäuerinnen vermehrt eine zusätzliche Einnahmequelle ausserhalb des Betriebs suchen. Natürlich gibt es auch Frauen, die immer mit einem Bein im Berufsleben geblieben sind und es auf keinen Fall missen möchten.

Wichtig ist, dass das Ehepaar die eigenen Wünsche, Ansprüche, Vorstellungen, Ideen miteinander bespricht und eventuell schriftlich festhält. Veränderung setzt voraus, dass beide Partner einer solchen grundsätzlich positiv eingestellt sind. Von Vorteil ist es, wenn nichts überstürzt werden muss. Und ideal ist es, wenn frühzeitig mit der Stellensuche begonnen werden kann.

So steht genügend Zeit zur Verfügung, um einen Job zu finden, der auch Freude bereiten wird.

Grundsätzlich dürfen sich Bäuerinnen mit einem guten Gefühl bewerben. Sie sind vielseitig begabt, und sie sind es gewohnt, Verantwortung zu übernehmen.

Hinter den neuen Strukturen stehen können

Wenn die Bäuerin eine ausserbetriebliche Tätigkeit aufnimmt, müssen die Aufgaben im Haushalt und allenfalls auch auf dem Hof neu verteilt werden. Eventuell übernimmt auch der Landwirt gewisse Arbeiten im Haushalt und in der Kinderbetreuung.

Es ist sehr wichtig, dass der Landwirt zu seiner neuen Rolle stehen kann. In der Anfangsphase können auch Bemerkungen von anderen Leuten fallen. Am besten werden diese ignoriert, auch wenn das nicht immer ganz einfach ist. Oder man zeigt der betreffenden Person die Chancen, Vor- und Nachteile dieser Arbeitsteilung für einen selbst und die Familie auf.

Wichtig ist, dass man als Ehepaar respektive als ganze Familie hinter dieser neuen Struktur und Arbeitsteilung stehen kann.

Wer neben Familie, Haushalt und Betrieb noch auswärts einer Tätigkeit nachgeht, muss ein Organisationstalent sein und ein gutes Zeitmanagement haben, damit der Überblick behalten werden kann. Ein schriftlicher Wochen- oder Tagesplan kann dabei sehr hilfreich sein. Ideal ist, wenn nur etwa 60 Prozent der

Zeit fest verplant werden, die restlichen 40 Prozent sind als Puffer für Unvorhergesehenes zu reservieren.

Trotz guter Planung besteht die Gefahr, dass sich die Bäuerin oder ihr Partner mit der neuen Situation überlastet. Damit das nicht passiert, muss die Frau das jetzige Tätigkeitsfeld wie Haushalt, Kinderbetreuung, Garten, Mithilfe auf dem Betrieb usw. gut überdenken. Wo kann etwas vereinfacht oder rationalisiert werden? Sie muss sich Fragen stellen wie: Muss die Wäsche wirklich immer alle gebügelt werden, oder kann ein Teil der Wäsche nur glattgestrichen und gefaltet werden? Ist es sinnvoll, den Blumen-/Gemüsegarten zu verkleinern, evtl. weniger Selbstversorgung zu machen? Ist es wichtig, dass jede Woche ein Grossputz vorgenommen wird? Können die Kinder ein Ämtli übernehmen, wie zum Beispiel eigenes Zimmer aufräumen, Blumen gießen, Boden wischen usw.?

Wichtig ist, dass Prioritäten gesetzt werden und immer überlegt wird, was kann warten und was vermag keinen Aufschub. Solche und ähnliche Überlegungen muss auch der Mann in seinem Tätigkeitsbereich machen.

Den eigenen Weg finden und einschlagen

Eine Arbeit ausser Haus muss nicht zwangsläufig eine zusätzliche Belastung sein. Es kann durchaus eine Bereicherung und Abwechslung sein. Durch eine Arbeitsteilung (Bäuerin, Famili-

enfrau und Nebenerwerb) kann es möglich sein, dass man jeweils in den verschiedenen Funktionen auftanken kann. Durch die ausserhäusliche Tätigkeit gewinnt man aber auch Abstand zur eigenen Situation zu Hause. Dies kann die Lebensqualität positiv beeinflussen.

Wichtig ist, dass der momentanen Arbeits- und Lebenssituation von Zeit zu Zeit ein besonderes Augenmerk geschenkt wird. Fühlen sich alle Familienmitglieder wohl? Kommt die Partnerschaft nicht zu kurz? Stimmen die Finanzen? Sind alle glücklich? Ist niemand dauerüberlastet? Das sind alles Fragen, die sehr wichtig sind. Gerade bei einer grösseren Veränderung ist es empfehlenswert, mit dem Partner resp. mit der Familie regelmässig über den neuen Alltag zu sprechen. Nur wenn sich alle wohl fühlen, wird es längerfristig zufriedenstellend funktionieren.

Jede Veränderung braucht Mut. Wie sagt man so schön: «Wer nichts wagt, gewinnt nichts!» Jede Bauernfamilie ist anders und lebt in einer anderen Lebenssituation. Was für die eigene Familie stimmt bezüglich Arbeitsaufteilung, Nebenerwerb usw., kann sich vielleicht eine andere überhaupt nicht vorstellen. Den eigenen Weg finden und einschlagen, das ist das Wichtigste.

Andrea Bieri, bäuerlich-hauswirtschaftliche Beraterin
BBZ Natur und Ernährung,
Schüpfheim LU